



© Margherita Spiluttini

Mit der Schule aus den 60er Jahren formt das neue kommunale Zentrum einen definierten, gleichwohl informellen öffentlichen Raum. Die vielseitig nutzbare Turnhalle wird von unterspannten, bogenförmigen Holzleimbändern überdacht. So macht das Tonnendach die spezielle Funktion auch am Baukörper ablesbar. Zum Platz hin wurde unter dem „alltäglichen“ Satteldach ein nach beiden Seiten verjüngter Bauteil vorgelagert, der das Foyer, Schulungsräume, Garderoben und die Bibliothek enthält. Saal und Foyer sind wie die Kirche und Schule verputzt, das übrige holzverschalt wie die benachbarten Wirtschaftsgebäude. Ein umlaufender Korridor trennt die Halle von den Nebenräumen, erlaubt den Einblick, ohne den Hauptraum zu betreten. Große Fixverglasungen bei den öffentlichen, Bandfenster bei den dienenden Räumen. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

## Wiesenbachsaal

Schulgasse 20  
6824 Schlins, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Markus Koch**  
**Michael Loudon**

BAUHERRSCHAFT  
**Gemeinde Schlins**

FERTIGSTELLUNG  
**1990**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum  
**14. September 2003**



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

## Wiesenbachsaal

### DATENBLATT

Architektur: Markus Koch, Michael Loudon

Bauherrschaft: Gemeinde Schlins

Fotografie: Margherita Spiluttini

Maßnahme: Neubau

Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 1988

Fertigstellung: 1990

### PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.